

# ***Kooperationsvereinbarung zwischen***

**Evangelische Einrichtungen: Kindergarten Hochheim**

**Kindergarten Pfiffligheim**

**Integrativer Bartimäus Kindergarten Leiselheim**

**Katholische Einrichtung:**

**Kindergarten Maria Himmelskron Hochheim**

und der

**Diesterweg-Grundschule**

**Schule für Hochheim, Pfiffligheim und Leiselheim**



1. Verzeichnis der kooperierenden Einrichtungen  
mit Adressen und Ansprechpartnern
  
2. Pädagogische und rechtliche Grundlagen
  - 2.1 Diesterweg-Grundschule
  - 2.2 Evangelische Einrichtungen
  - 2.3 Katholische Einrichtung
  
3. Ziele der Kooperation
  
4. Kooperationskalender
  
5. Reflexionsgestaltung

## Kindertageseinrichtungen mit Adressen

Click Here to upgrade to  
Unlimited Pages and Expanded Features

| Einrichtung   | Adressen   | Leitung  |
|---|--|--|
| Diesterweg-<br>Grundschule  | Nievergoltstr. 63<br>67549 Worms<br><br>Tel: 06241-76044<br>Fax: 06241-591286<br><br>E-Mail:<br>diesterweg-grundschule@gmx.de  | Uli Bottelberger<br><br>Kooperationslehrkräfte:<br>Katja Hessel,<br>Maike Willms |
| Evangelischer<br>integrativer Bartimäus<br>Kindergarten<br>Leiselheim | Bertha-von-Suttner-Straße 1-3<br>67549 Worms<br><br>Tel: 06241-78220<br>Fax: 06241-970544<br><br>E-Mail:<br><a href="mailto:ev.kita-bartimaeus.worms@ekhn-net.de">ev.kita-bartimaeus.worms@ekhn-net.de</a> | Petra Rohrbacher   |
| Evangelischer<br>Kindergarten<br>Hochheim                             | Schreinergerasse 7<br>67549 Worms<br><br>Tel: 06241-7 64 95<br>Fax: 06241- 974747<br><br>E-Mail:<br>ev.kita.worms-hochheim@ekhn-net.de   | Jasmin Dörr  |
| Evangelischer<br>Kindergarten<br>Pfiffligheim                         | Alzeyer Str. 284<br>67549 Worms<br><br>Tel: 06241-7 68 46<br><br>E-Mail:<br>ev.kita.worms-pfiffligheim@ekhn-net.de   | Ulrike Hollerith   |
| Katholischer<br>Kindergarten Maria<br>Himmelskron<br>Hochheim         | Pfarrer Joh. -W. -Weil Str. 4<br>67549 Worms<br><br>Tel: 06241-75677<br>Fax: 06241-75677<br><br>E-Mail:<br>kitamariahimmelskron@web.de   | Gerda Kunz   |

## liche Grundlagen

[Click Here to upgrade to  
Unlimited Pages and Expanded Features](#)

zur Grundschule spielt eine zentrale Rolle im  
Damit dieser Übergang gelingt ist eine enge

Kooperation der abgebenden und der aufnehmenden Einrichtungen notwendig und für uns selbstverständlich.

sBildung und Lernen beginnen in der Familie, setzen sich in Kindertageseinrichtungen fort und erfahren in den Grundschulen mit dem dortigen Curriculum eine altersgerechte Weiterführung. Die individuellen Entwicklungs- und Lernprozesse des Kindes werden in beiden Einrichtungen unterstützt und gefördert. Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Eltern arbeiten deshalb eng zusammen, im Sinne einer kontinuierliche Bildungsbiographie.‰

(Bildungs- und Erziehungsempfehlungen, S. 121, Kap. 12)

"Die Kindergärten arbeiten mit den Grundschulen zur Information und Abstimmung ihrer jeweiligen Bildungskonzepte zusammen. Hierzu werden geeignete Kooperationsformen, wie Arbeitsgemeinschaften, gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Fortbildungen, zwischen Kindergärten und Grundschulen vereinbart."

Aus: Kindertagesstättengesetz des Landes Rheinland-Pfalz, entnommen aus: Flach, Lerch, Mannweiler, Weisenburger "Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz mit Durchführungsbestimmungen" Kommentar / 8. Auflage, Kommunal- und Schul-Verlag § 2a , Absatz 3 (Seite 36): Übergang zur Grundschule

Der Schulbeginn soll kein plötzlicher Wechsel sein, sondern eine kindgemäße Übergangsphase, in der sich beide Einrichtungen einander annähern. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich an gemeinsamen pädagogischen Grundlagen und Bildungsverständnissen zu orientieren.

Konkret zeigt sich dies in den Leitbildern der einzelnen Einrichtungen.

## Schulmotto der Diesterweg-Grundschule



### **miteinander - begeistert - lernen**

Unser Schulmotto setzt sich aus den für uns heute zentralen Elementen guter Schule zusammen.

**Miteinander** meint den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft und den wertschätzenden Umgang aller am Schulleben beteiligten.

**Begeistert** für etwas zu sein / zu werden bildet die beste Basis für ein erfolgreiches Arbeiten. Die Kinder zu motivieren und zu begeistern und ihren Geist für Vieles zu öffnen, steht damit im Mittelpunkt unseres Unterrichts.

**Lernen** ist als grundlegendes Recht auf Bildung im Schulgesetz verankert, somit wird eine Schule letztendlich daran gemessen, was Kinder dort lernen.

Zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler wollen wir an der Diesterweg-Grundschule miteinander begeistert lernen.

### **Leitbild der Diesterweg-Grundschule**

Freundlich, respektvoll und offen nehmen wir uns den individuellen Persönlichkeiten unserer Schüler an.

Unser Ziel sehen wir in der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen: Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Lern- und Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Selbstsicherheit und Medienkompetenz stehen im Mittelpunkt. Als Grundlage möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern wichtige Lernstrategien und vielfältige Arbeitsmethoden mit auf den Weg geben.

Eltern, sind unsere Partner bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Wir stehen mit ihnen im regelmäßigen Austausch und halten Kontakt durch Elternabende, Elternstammtische, Einzelgespräche und Telefonate. Bei gemeinsamen Aktivitäten, wie Backtagen, Weihnachtsfeiern, Sportveranstaltungen, Spendenläufen, Projekttagen, Schulfesten und vielem mehr wird der offene, verständnisvolle und respektvolle Umgang intensiviert.

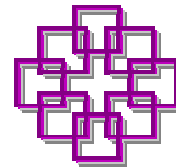
Über wichtige Termine und schulische Themen informieren wir durch regelmäßige Elternbriefe und unsere stets aktuelle Homepage.

Verantwortung für schulische Qualität durch die Qualitätsprogramms, unserer schuleigenen unseres Schulprofils.

Indem ein regelmäßiger Austausch bei Klassenübergaben, in Fördersituationen und auch beim gemeinsamen Vorbereiten des täglichen Unterrichts stattfindet, gewährleisten wir gleitende Übergänge innerhalb unserer Schule wie auch außerhalb durch die enge Kooperation mit den Kindertagesstätten und die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen.

Wir unterstützen uns, auch in schwierigen Situationen. Wir pflegen eine positive und wertschätzende Grundhaltung gegenüber Kolleginnen und Kollegen sowie einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander.

## 2.2 Evangelische Einrichtungen



Die **evangelische Kindertagesstätte Worms-Pfiffligheim** ist eine zweigruppige Einrichtung mit familiärer Atmosphäre. Wir arbeiten nach dem Situationsansatz und führen regelmäßig das Projekt **„Spielzeugfreier Kindergarten“** durch (alle vorgefertigten Spielsachen gehen für drei Monate in Urlaub). So fordern wir die Kinder heraus für ihre Bildung selbst tätig zu sein und sich als Mitgestalter der sozialen Gemeinschaft wahrzunehmen (Partizipation).

In der zweigruppigen **evangelischen Kindertagesstätte Worms-Hochheim** arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Schwerpunkt ist die Förderung der Autonomie, Solidarität und der Kompetenz, der Kinder, die bei uns ein Mitspracherecht haben und den pädagogischen Alltag durch Projekte mitgestalten. Dabei verstehen wir uns als Entwicklungsbegleiter.

Der **integrative, evangelische Bartimäus-Kindergarten Worms-Leiselheim** unterhält 5 Gruppen, in denen insgesamt 75 Kinder betreut werden. Die Gruppen setzen sich zu 2/3 aus Kindern ohne Behinderung und zu 1/3 aus Kindern mit Behinderung zusammen.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen im Bereich der Psychomotorik und der bedürfnis- u. entwicklungsorientierten Pädagogik.

Grundlage für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit ist das christliche Menschenbild.

Wir verstehen Bildung als einen ganzheitlichen Prozess, in lebensnahen Situationen, der alle Kräfte eines Kindes anregt.

Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sich die Kinder mit ihren Stärken und Erfahrungen entsprechend weiterentwickeln können und zu gemeinsamem Handeln angeregt werden.

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Einrichtung ergänzt und unterstützt die Bildung und Erziehung des Kindes in seiner Familie.

Jedes Kind wird als einzigartige Persönlichkeit geachtet, gleich welcher Herkunft und Religion. Die Kindergärten der Evangelischen Gesamtgemeinde verstehen Religion als Querschnittsthema durch ihre Konzeption. Wir sehen Kinder als einzigartige Wesen, die ein Recht auf Religion und auf Erwachsene haben, die sich mit ihnen auf die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Antworten auf ihre Fragen begeben. Jedes Kind kann seine religiösen Fragen und Erfahrungen einbringen.

Sein Geschlecht, die Fähigkeiten des Kindes, die Stärken und Bedürfnisse sind unverwechselbare Elemente seiner Persönlichkeit.

Durch seine Selbsttätigkeit ist das Kind der Motor seiner eigenen Entwicklung (Selbstbildungsprozess), um sich die Welt anzueignen. Das Kind soll mit allen Sinnen und in seinem individuellen Lerntempo die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter entwickeln.



## cher Kindergarten Maria Himmelskron:

Gedanken - die uns den Weg zeigen

Unser Leitbild

*„Als katholische Einrichtung werden wir in der Wahrnehmung des Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie in der Haltung gegenüber Kindern und Eltern von unserem christlichen Menschenbild mit seinen Wertvorstellungen geleitet.“ -Pastorale Richtlinien der Diözese Mainz-*

Grundlage unserer Arbeit ist ein Verständnis von Erziehung, das sich am Evangelium, besonders an der Person Jesu und seinem Umgang mit Menschen orientiert.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen.

Durch unsere religionspädagogische Arbeit bringen wir Kinder mit dem christlichen Glauben in Berührung.

Feste strukturieren das Kindergartenjahr, so dass es für die Kinder leichter wird den katholischen Jahresrhythmus kennenzulernen und mit zu gestalten.

Wir machen unsere Arbeit für die Eltern transparent und beteiligen sie an wichtigen Prozessen.

Die Überzeugung, dass jeder Mensch ein Geschöpf und ein Geschenk Gottes ist, leitet uns an, das Kind als eigenständige Persönlichkeit zu sehen.

Deshalb geben wir den Kindern die Möglichkeit selbständig und eigenverantwortlich zu handeln, damit sie ihr Selbstbewusstsein aufbauen und stärken können, sowie Talente entfalten können, die Gott ihnen geschenkt hat.

Wir halten uns an die „ Pastorale Richtlinien Nr.12, katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Mainz“, die „ Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ und an die „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz“.



den Institutionen baut auf eine gegenseitige jeweiligen Kompetenzen von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen.

Nach Abwägung von äußeren und inneren Voraussetzungen aller Einrichtungen haben wir gemeinsam den folgenden Kooperationskalender entworfen, der von nun an ausgebaut, hinterfragt und durch aktuelle Ereignisse des Schul- und Kindergartenalltags bereichert werden soll.

| Inhalt                                    | Termin   |
|---|--|
| Adventsbasteln                            | Mittwochs nach Totensonntag                              |
| Informationsabend der Schule              | Zweite Woche <b>vor</b> den Osterferien (donnerstags)    |
| Lesekönig                                 | Letzter Tag vor den Osterferien                          |
| Übergabegespräche                         | In den ersten Wochen nach den Osterferien                |
| Schulkinder lesen vor & Picknick          | Erste Maiwoche, mittwochs                                |
| Patentag                                  | 14 Tage vor den großen Ferien, mittwochs                 |
| Rückmeldegespräche über die Schulneulinge | Jährlich im September (während des Kooperationstreffens) |
| Kooperationstreffen                       | Vierteljährlich dienstags                                |

Generell ist der Mittwoch als Kooperationstag vorgesehen.

#### 4. Ziele der Kooperation

- Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule soll optimiert werden.
- Die Kinder sollen sich auf den neuen Lebensabschnitt freuen und ihm ohne Angst entgegengehen.
- Durch die Kooperation von Kindertagesstätte und Grundschule soll weiterhin jedem Kind die Chance eröffnet werden, anschlussfähiges Wissen zu erwerben.
- Persönlichen Stärken und Schwächen des einzelnen Kindes und seine Lerngeschichte sollen berücksichtigt werden und in der Schule zur Geltung kommen.
- Wechselseitiger und kontinuierlicher Austausch von Informationen.
- Weiterentwicklung von gemeinsamen Ideen.
- Einbeziehung von Kindern aus anderen Einrichtungen (Waldkiga..)

ekte (sModule%o  
darf und Abstimmung von Förderprogrammen

Sprachentwicklung, Sprachförderung (Seiten 37)

"Die Entwicklung von Sprache ist ein zentraler Schlüssel zur Bildung und Selbstbildung, eine fundamentale Ressource, um sich am gesellschaftlichen Leben aktiv und verantwortungsvoll beteiligen zu können, Schulerfolg sowie beruflichen Erfolg erzielen zu können."

"... ohne hinreichend entwickelte Sprachkompetenz, insbesondere auch Kinder mit Migrationshintergrund, sind insbesondere von Bildungsbenachteiligungen betroffen."

"In Rheinland-Pfalz gibt es für diese Kinder spätestens im Kindergartenjahr vor der Einschulung gezielte Sprachförderangebote..."

- Entwicklung und Förderung mathematischer Kompetenzen
- Entwicklung und Förderung motorischer Fähigkeiten
- Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen
  - an Regeln halten ( gleiche Gesprächsregeln für Vorschüler / Grundschüler)
  - angemessenes Lösen von Konflikten
  - anderen helfen
- Planung und Durchführung gemeinsamer Fortbildungen
- Absprachen über eingeführte Schulbücher (kleiner Tinto / Super M in der Vorschule)
- Gegenseitige Hospitationen (bei Bedarf mit Reflexionsgesprächen)
- Vorschule in der Schule
- Gegenseitige Besuche / gemeinsame Projekte in Zusammenhang mit: Vorlesen, Sportunterricht, jahreszeitl. Basteln, gemeinsame Feste, Projektwoche

## 5. Reflexionsgestaltung

Die Einrichtungen beabsichtigen für die Dauer von 12 Monaten nach den Verabredungen dieser Vereinbarung zusammenzuarbeiten.

Danach werden sie die bisherige Zusammenarbeit bewerten und über die weitere Kooperation beraten.

---

Petra Rohrbacher, Leiterin des ev. integrativen Bartimäus Kindergartens

---

Ulrike Hollerith, Leiterin des ev. Kindergartens Pfiffligheim

---

Jasmin Dörr, Leiterin des ev. Kindergartens Hochheim

---

Gerda Kunz, Leiterin des kath. Kindergartens Maria Himmelskron

---

Herr Pfarrer Klaus Fischer, Träger der ev. Einrichtungen

---

Herr Dekan Manfred Simon, Träger der kath. Einrichtungen

---

Uli Bottelberger, Schulleiter der Diesterweg-Grundschule, Worms